

p. B. 73. C. 1. 01.

AD/sm

Bern, den 8. Dezember 1960

N o t i z des Protokolls an Herrn Dr. Probst

An und für sich könnte die Aussicht, dass dem schweizerischen Delegierten in Panmunjom die Möglichkeit geboten wird, seine persönlichen guten Dienste für eine Vermittler-tätigkeit zwischen den sich beidseits der militärischen Demar-kationslinie manifestierenden Annäherungstendenzen zur Verfügung zu stellen, positiv bewertet werden. Die Risiken sind jedoch erheblich und Vorsicht ist meines Erachtens am Platz. Lässt sich unser Delegationschef gemäss den Anregungen von Nord und Süd darauf ein, so kann es geschehen, dass er sich gegen seinen Willen und unversehens in eine Situation manövriert sieht, in der er eine eigentliche politische Rolle bei der Lösung eines der heikelsten Probleme im Fernen Osten zu spielen hätte. Eine der-artige Tätigkeit läge ganz ausserhalb des Rahmens der rein tech-nischen Mission der NNSC.

Zu welchen Resultaten diese gegenseitigen An-näherungsversuche führen, ist sehr ungewiss und es ist recht wohl möglich, dass wir, wenn wir uns aktiv einschalten, schliess-lich nur Undank ernten würden. So wurde z.B. die Aufnahme kul-tureller und wirtschaftlicher Kontakte zwischen Nord und Süd an den Sitzungen der Waffenstillstands-Kommission von der Nordseite schon wiederholt vorgeschlagen und verlangt. Jedesmal wurden derartige Initiativen von der Südseite mit Entrüstung als nicht zur Kompetenz der MAC gehörende Propagandamanöver zurückgewie-sen. Nun scheint, was das UNO-Kommando bzw. die Amerikaner an-betrifft, diesbezüglich eine gewisse Wandlung eingetreten zu sein. Ich kann hingegen nicht beurteilen, wie weit dies seit der Ausbootung Rhee's auch für die südkoreanische Regierung und die Bevölkerung zutrifft.

Meiner Meinung nach sollten sich die beiden Parteien zur Verfolgung ihrer Absichten anderer Kanäle bedienen. Was die von unserem Delegierten berührten konkreten Punkte an-betrifft, so würde ich es als inopportun erachten, dass er dem amerikanischen Botschafter die Gedanken des nordkoreanischen Generales über eine "partielle Föderation zwischen Nord- und Südkorea" und die kulturellen und wirtschaftlichen Kontakte vorträgt.

Auf die anscheinend amerikanischerseits zu erwartende offizielle Anfrage, ob durch Vermittlung des schwei-zerischen Delegierten in Panmunjom eine Fühlungnahme zwischen Kulturvertretern der beiden Parteien arrangiert werden könnte, würde besser auch negativ reagiert. Wenn möglich sollte dafür Sorge getragen werden, dass eine derartige offizielle Anfrage gar nicht gestellt wird.



- 2 -

Nichts steht indessen dagegen, dass unser Delegierter den Chef der Waffenstillstands-Kommission der UNO ermuntert, die tschechoslowakischen und polnischen Delegationen der NNSC nach Seoul einzuladen. Ein derartiger Besuch böte der Südseite eventuell Gelegenheit, durch Vermittlung der tschechischen und polnischen Delegierten der NNSC ins Gespräch mit der Nordseite zu kommen.

*Muan*